



Protokollauszug zum AUSSCHUSS FÜR MOBILITÄT, TECHNIK UND UMWELT

am Donnerstag, 25.06.2020, 17:00 Uhr, Forum, Bürgersaal

ÖFFENTLICH

TOP 1	Zentrale Innenstadt-Entwicklung Ludwigsburg (ZIEL) - Vorschlag zum weiteren Verfahren (Vorberatung)	Vorl.Nr. 188/20
--------------	--	------------------------

Beschlussempfehlung:

Die Verwaltung wird beauftragt, die **Überarbeitung des Wettbewerbsergebnisses ZIEL** vorzubereiten und durchzuführen. Mit dieser **Überarbeitungsphase** soll das öffentliche Vergabeverfahren zum Abschluss gebracht werden. Gemeinsam mit dem dann beauftragten Planungsbüro soll unter Berücksichtigung einer kostengünstigen Umsetzung eine **stufenweise Realisierung der Neugestaltung von Schiller- und Arsenalplatz** entwickelt werden.

Als **erster Schritt** wird für den **Arsenalplatz** eine **Interimgestaltung** geplant und dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt. Diese interimswise Umgestaltung soll möglichst kostengünstig mit der Eröffnung der öffentlichen Tiefgarage der Kreissparkasse erfolgen.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Die Beschlussfassung erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

Beratungsverlauf:

Herr **Kurt** und Frau **Boos** (Fachbereich Stadtplanung und Vermessung) erläutern den Sachverhalt anhand einer Präsentation, die dem Protokoll als Anlage beigefügt ist.

Anschließend wird die Aussprache eröffnet.

Stadträtin **Dr. Knoß** sagt, dass sich die Grünen bereits in der Vergangenheit für einen autofreien Arsenalplatz, nach Möglichkeit ohne Tiefgarage, ausgesprochen hatten. Dann aber habe die Fraktion der Tiefgarage Regele im Sinne eines Kompromisses und gegen ihren Überzeugungen zugestimmt. Daher wünsche sie sich eine gute Lösung, welche auch die Innenstadt vom Verkehr entlasten und die Aufenthaltsqualität erhöhen würde.

Stadträtin Dr. Knoß merkt an, dass die Corona-Pandemie das Einkaufsverhalten der Menschen verändert habe. Es werde mehr online gekauft. Wenn man trotzdem die Menschen in die Innenstadt locken möchte, dann müsste diese eine schöne Aufenthaltsqualität aufweisen. Dadurch würden auch der Handel und die Gastronomie profitieren. Deshalb sollte die Erhöhung der Aufenthaltsqualität in der Innenstadt das primäre Ziel der Neugestaltung sein. Eine Tiefgaragenausfahrt über den Schillerplatz wäre nach Ansicht der Grünen ein Schildbürgerstreich. Man hätte zwar eine Tiefgarage gebaut, aber den Bereich nicht vom Verkehr entlastet. Stadträtin Dr. Knoß teilt mit, dass der Wettbewerbssieger Nummer 1 ihr persönlicher Favorit sei. Jedoch seien auch bei diesem Entwurf Veränderungen möglich. Man könnte beispielsweise das Element Wasser einbringen. Stadträtin Dr. Knoß bittet darum, die Schulleitung und den Elternbeirat der Sophie-Scholl-Schule an den Planungsprozess zu beteiligen. Auch sollten die Bedürfnisse der Kinder, die im Einzugsgebiet wohnen, berücksichtigt werden. Die Grünen fordern zudem den maximalen Baumerhalt im Bereich des Schiller- und Arsenalplatzes sowie die Pflanzung möglichst vieler neuer Bäume. An beiden Plätzen sollte die Möglichkeit gegeben sei, Fahrräder abzustellen. Wenn die Tiefgarage Regele gut ausgelastet wäre, könnten die Parkplätze auf dem Arsenalplatz entfallen. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen sei damit einverstanden, Behindertenparkplätze auf dem Arsenalplatz zu belassen, sofern diese benötigt werden. Sie spreche sich jedoch ausdrücklich gegen Kurzzeitparkplätze aus. Die angedachte Interimgestaltung des Platzes biete nach Ansicht der Fraktion auch eine Chance: Man werde sehen können, was gut funktioniert und was verbessert werden sollte.

Stadtrat **Braumann** nimmt Stellung für die CDU-Fraktion. Seine Stellungnahme ist nachfolgend im Wortlaut beigefügt: „Das Projekt Zentrale Innenstadtentwicklung Ludwigsburg ist eines, der größten städtebaulichen Entwicklungsprojekte der nächsten Jahrzehnte. Seit mehreren Jahren wird immer wieder in Teilen daran gearbeitet, gilt es doch verschiedene Stadtbausteine und Flächen miteinander zu verknüpfen, insbesondere was die Durchquerung und den Aufenthalt anbelangt. Eine Umgestaltung wird Auswirkungen auf die Menschen haben, die in der Stadt leben und arbeiten und die Innenstadt besuchen. Aber auch auf die Geschäfte. Handel ist Wandel, so sagt man, und so nehmen wir mit einer Neugestaltung erneut Einfluss auf Kundenströme und Frequenzen. Manche Bereiche werden gestärkt, andere bewusst geschwächt, um daraus andere Qualitäten entstehen zu lassen. Wir stehen zu den Innenstadthändlern, die eben auch sehr zielgerichtet Einzelhändler ansteuern. Davon lebt der Handel, auch unter der Woche. Diese Umsätze sind lebensnotwendig. Die Ludwigsburger reichen nicht aus, wir brauchen die Kunden aus dem Kreis und aus der Region. Wir müssen immer sehen: Ludwigsburg ist ein Mittelzentrum und muss seiner Rolle gerecht werden. Ludwigsburg ist Stadt und dazu gehören auch Verkehrsströme, die wir koordinieren und richtig führen müssen, aber keinesfalls aus der Innenstadt aussperren dürfen. Wir wollen keine Totenstille. Das ist nicht unsere Politik.

Schon jetzt wurden Teilbereiche vorgezogen, es wurde experimentiert und Provisorien geschaffen, wie in der Alleenstraße und insbesondere in der Schillerstraße. Diese Stellschrauben haben Auswirkungen auf das gesamte Innenstadtgefüge, wie beispielsweise auf die Solitudestraße. Auf den Wettbewerb ZIEL haben wir viele Jahre gewartet. Vieles stand in den Jahren auf dem Spiel, auch Standorte von Wirtschaftsunternehmen. Besonders bedanken möchten wir uns daher an dieser Stelle in erster Linie bei der Kreissparkasse Ludwigsburg, welche die unglaubliche Geduld aufgebracht hat, nach wie vor zu diesem Projekt zu stehen. Das Ergebnis muss überarbeitet werden, das hat die Jursitzung gezeigt. Insbesondere im Bereich Schillerplatz sind die vorgeschlagenen Lösungen ungenügend. Es wäre nochmals zu klären, was den Schillerplatz ausmacht. Der motorisierte Individualverkehr ist bei allen Arbeiten aus der Arsenalstraße und der Schillerplatz verbannt. Das darf nicht sein. Wir wollen geklärt haben, wo eine Anfahrt / Abfahrt Arsenalplatz verortet sein wird.

Wir fordern darüber hinaus:

- Die Ausfahrt der Kreissparkasse soll über den Schillerplatz geführt werden.
- Oberirdische Sonderstellplätze auf dem Arsenalplatz sind z.B. für Carsharing, Behindertenparkplätze, Parkplätze mit E-Ladestationen (40-50 Plätze) herzustellen.
- Unter dem Zeughaus sollen in der Tiefgarage mindestens 60 Stellplätze für die Öffentlichkeit und weitere 60 Parkplätze für Mitarbeiter entstehen.
- Die Erdgeschossflächen im Zeughaus und in der Arsenalkaserne sowie im geplanten Neubau sollen zur besseren sozialer Kontrolle eine andere Nutzung als bisher erhalten.
- Auf dem Arsenalplatz soll es Wasserspiele geben.
- Kein weiterer Verkehr in der Schulgasse und Gartenstraße.
- Im Zusammenhang mit der neuen Parksituation am Schiller- und Arsenalplatz muss auch der Parkring Ludwigsburg leistungsfähiger werden, um Parksuch-Verkehr zu reduzieren.
- Durchfahrt Solitudestraße / Schillerplatz / Arsenalstraße.

Wir sehen in der Vorlage, dass der Gemeinderat eingebunden bleibt. Daher stimmen wir der Beschlussvorlage zu, ebenso dem Antrag Vorl.Nr. 039/19 der Freien Wähler-Fraktion, der auch unsere Forderungen enthält. Allerdings sollte der Gemeinderat über die Empfehlung der Fachjury und über die Vergabe der Planungsleistungen an ein Büro entscheiden, aufgrund der Bedeutung des Projektes wäre dies angebracht. Bitte beziehen Sie hierzu Stellung.“

Stadtrat **Weiss** nimmt wie folgt Stellung für die Freie Wähler-Fraktion: „Mit der Vorl.Nr. 188/20 liegt nun ein verträglicher Vorschlag der Verwaltung vor, gemäß dem neben der Erhaltung von Parkplätzen auf dem Arsenalplatz auch die Umgestaltung des Arsenal- und des Schillerplatzes durch eine Interimslösung zeitlich verschoben wird. Das ist aus Sicht der Freien Wähler erfreulich. Ebenso das neue Vergabeverfahren, in dem die drei Planungsbüros ihre Entwürfe nochmals überarbeiten können, mit dem Ziel, über den Weg einer Fachjury und einer Sondersitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Hochbau und Liegenschaften eine deutlich mehrheitsfähige Entscheidung im Gemeinderat herbeizuführen. Die Kosten für die Überarbeitung sind mit 25.000 Euro mehr als vertretbar. Spannend wird die Zeit bis Ende 2023. Es stellt sich die Frage, wie dann während der Interimszeit eine Nutzung des Arsenalplatzes gestalterisch aussehen könnte. Voraussetzung für unsere Zustimmung ist nach wie vor, dass neben dem ÖPNV und dem Radverkehr auch die PKW künftig die Arsenalstraße nutzen können – wobei durch die Ausfahrt der neuen Tiefgarage Regele die Nutzung der Arsenalstraße und Wilhelmstraße wohl mehr den Anwohnern und den Anlieferungen für den Einzelhandel vorbehalten bleibt. Ein Tempo 30 für beide Straßen ist für die Freien Wähler durchaus vorstellbar.

Wie Sie bereits aus diesen Ausführungen erkennen können, strebt unsere Fraktion eine kompromiss- und zukunftsfähige Lösung für die zentrale Innenstadtentwicklung an. Einher ergeht die dringende Forderung, ernsthaft und zeitnah den ZOB in Verbindung mit dem Nestle / Frank-Areal anzugehen, wobei eine rentable Fremdfinanzierung gewährleistet wäre. Voraussetzung für alle Investitionsmaßnahmen ist, dass die optimalen Förderzuschüsse gewährleistet bleiben. Zur Erschließungsvariante der Tiefgarage Regele wird der Kollege Zeltwanger vortragen mit der klaren Ansage, dass die Freien Wähler nicht mit aller Gewalt auf die Ausfahrt in Richtung Arsenalstraße beharren. Eine Rampe mit Ampellösungen für Fußgänger und PKW ist ebenso wenig attraktiv wie Ampellösungen auf die Schillerstraße.

Zudem könnte dadurch die urbane Entwicklung des Arsenal- und Schillerplatzes in Verbindung mit dem Staatsarchiv erheblich beeinträchtigt werden. Wir werden deshalb zu den vorliegenden drei Erschließungsvarianten eine weitere Variante einbringen mit dem Ziel, die unglückliche Ampellösung in der Schillerstraße zu vermeiden.“

Stadträtin **Liepins** sagt, dass man in der aktuellen Situation nicht realistisch einschätzen könne, wie sich die Finanzen der Stadt in den nächsten Jahren entwickeln werden. Daher sei es auch schwierig genau festzulegen, wann die Umgestaltung der Innenstadt realisiert werden kann. Sie merkt an, dass die Planungen zur Umgestaltung des Schillerplatzes nicht neu sind. Es seien in den vergangenen knapp 25 Jahren mehrere Anläufe hierzu unternommen worden, doch geklappt habe es nie. Schließlich habe man dieses Vorhaben im Jahr 2015 in das größere Projekt ZIEL integriert. Stadträtin Liepins befürchtet, dass eine Interimgestaltung des Arsenalplatzes länger als gedacht oder gewollt bestehen könnte. Dass alle drei Preisträger des Wettbewerbs gefragt werden, ob sie für eine Überarbeitung ihrer Entwürfe zur Verfügung stünden, begrüße die SPD-Fraktion und sei gespannt auf die Ergebnisse. Wichtig sei, dass man die Planungen schrittweisen umsetzen kann. Nach Ansicht der Fraktion sollten auf dem Arsenalplatz nach der Umgestaltung keine 50 bis 80 Parkplätze verbleiben. Das öffentliche Parken müsste in die Tiefgarage Regele verlagert werden. Zur Gestaltung sagt Stadträtin Liepins noch, dass sich die SPD-Fraktion gegen einer Ausfahrt aus der Tiefgarage Regele über den Schillerplatz ausspreche. Denn dadurch würde man künftigen Generationen sämtliche weitere Gestaltungsmöglichkeiten verbauen und auch die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt nicht verbessern. Der Vorl.Nr. 188/20 stimme die SPD zu.

Die FDP-Fraktion begrüßt den Vorschlag der Verwaltung für eine Interimgestaltung des Arsenalplatzes mit Erhalt einiger Parkplätze für besondere Gruppen und für das Kurzzeitparken. Stadtrat **Eisele** erinnert daran, dass LUIS e.V. nach der Vorstellung der Wettbewerbsergebnisse in einer Stellungnahme folgende Punkte kritisiert habe:

- Der Siegerentwurf mit Baumhain und Kiesplatz sei nicht gelungen.
- Der Erhalt von Parkplätzen auf dem Arsenalplatz sei wichtig für die Innenstadt.
- Der Platz müsse attraktiver werden, z. B. durch ein Café, durch Wasserspiele oder durch eine Kunstinstallation.
- Der Multifunktionsplatz sei zu klein.

Die FDP-Fraktion könne sich diesen Forderungen von LUIS e.V. uneingeschränkt anschließen. In Verbindung mit dem Multifunktionsplatz werde in der Regel lediglich das Naturvision-Festival genannt. Die Fraktion könne sich jedoch viel mehr vorstellen. Beispielsweise die Veranstaltung von Flohmärkten, Dauermarktstände oder die Bespielung an Sonntagen. Der Erhalt von Parkplätzen auf dem Arsenalplatz für mobilitätseingeschränkte Menschen sowie das Kurzparken für eine halbe Stunde seien ebenfalls wichtig. Die FDP denke dabei an 5 Parkplätze für mobilitätseingeschränkte Menschen, 5 Parkplätze für E-Autos und 20 bis 30 Plätze für Kurzzeitparkende. Um diese Parkplätze anzufahren sei die Durchfahrbarkeit der Arsenalstraße für den motorisierten Individualverkehr dringend notwendig. Die FDP würde auch die Einführung von Tempo 30 an der Arsenal- und der Wilhelmstraße begrüßen. Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung stimme die FDP-Fraktion zu in der Hoffnung, dass die Preisträger des Wettbewerbs nach der Überarbeitung kostengünstige und schnell zu realisierende Entwürfe vorstellen werden. Seinen Redebeitrag abschließend gibt Stadtrat Eisele zu bedenken, dass eine Innenstadt mit Aufenthaltsqualität, aber ohne Einzelhandel und Gastronomie, auch nicht wünschenswert wäre.

Stadtrat **Müller** begrüßt die Bemühungen zur Steigerung der Attraktivität der Innenstadt. Seiner Ansicht nach sei die Interimgestaltung des Arsenalplatzes ein guter Weg um zu sehen, wie diese angenommen werden.

Stadträtin **Burkhardt** erinnert daran, dass sich der Gemeinderat schon seit vielen Jahren mit der Neugestaltung des Schiller- und Arsenalplatzes beschäftigt. Eine bewohner- und besucherfreundliche Lösung habe sich immer wieder abgezeichnet, doch sei es bis jetzt nicht zu einer Realisierung gekommen. Die wenigen unbebauten Flächen in der Innenstadt werden als kostenlose Parkplätze missbraucht oder seien steinerne Flächen ohne jegliche Aufenthaltsqualität. Untersuchungen zum Klimawandel in Ludwigsburg hätten gezeigt, dass insbesondere die Innenstadt sehr große Defizite in der hitzeabweisenden Begrünung aufweise. Hier müsse dringend Abhilfe geschaffen werden. Die Umgestaltung des Walckerparks sei ein erster Schritt in die richtige Richtung. Der Schiller- und Arsenalplatz müssen so bald wie möglich folgen. Mit der Interimgestaltung des Arsenalplatzes müsse nach Ansicht von Stadträtin Burkhardt noch vor der Eröffnung der Tiefgarage Regele im Jahr 2022 begonnen werden. Die Sanierungsmittel des Landes für die Tiefgarage seien im Wesentlichen an einem autofreien Arsenalplatz gebunden. Daran sollte man denken, wenn es um die dort übrigbleibende Anzahl der Parkplätze geht. Stadträtin Burkhardt betont, dass die Interimgestaltung den Arsenalplatz nicht zu einer Steinwüste verkommen lassen sollte. Vielmehr sollte hier in Vernetzung mit dem Arsenalgarten ein kleiner Erholungspark entstehen, denn es sonst nirgends in der Innenstadt gebe. Der BUND würde gerne hierbei behilflich sein.

Stadtrat **Rothacker** schlägt eine Modifizierung bei Punkt 1 des Antrags Vorl.Nr. 039/18 der Freien Wähler-Fraktion vor: Statt 50 bis 80 Parkplätze sollten lediglich 40 Parkplätze mit angepasster Größe auf dem Arsenalplatz erhalten bzw. ertüchtigt werden. Die Punkte 2 und 3 des Antrags bleiben unverändert. Er bittet darum, den Antrag zur Abstimmung zu bringen.

BM **Ilk** sieht eine Nähe der Positionen der unterschiedlichen Fraktionen zu einander. Bezug auf die Modifizierung des Antrags Vorl.Nr. 039/18 nehmend empfiehlt er, diesen Antrag vorerst zurückzustellen und erst nach der inhaltlichen Überarbeitung der Wettbewerbsergebnisse wieder aufzurufen.

Herr **Geiger** (kommissarischer Leiter DIV) empfiehlt ebenfalls, die Anzahl der Parkplätze auf dem Arsenalplatz mit der Entwicklung der Nutzungen zu verknüpfen.

Das Gremium einigt sich darauf, den Antrag 039/18 zunächst zurückzustellen.

Nach der Aussprache stellt OBM **Dr. Knecht** die Vorl.Nr. 188/20 zur Abstimmung.

Antragstext:

1. Wir beantragen, wie schon in unserem Antrag 455/17, die Erhaltung bzw. die Ertüchtigung von 50 bis 80 Parkplätzen mit angepasster Größe auf dem Arsenalplatz.
2. Bei den Parkplätzen sollen 5 Parkplätze für E-Mobile sowie 5 Behindertenparkplätze inbegriffen sein.
3. Die Parkplatzanlage wird in das Parkleitsystem aufgenommen und durch ein Schrankensystem – wie auf der Bärenwiese – betrieben.

Beratungsverlauf:

Die Freie Wähler-Fraktion modifiziert im Laufe der Beratung ihren Antrag. So wird in Ziffer 1 die Anzahl der Parkplätze, welche auf dem Arsenalplatz erhalten bzw. ertüchtigt werden sollen, von 50 bis 80 auf 40 Parkplätze reduziert. Zudem bittet die Fraktion, über den Antrag abzustimmen.

Letztlich einigt sich das Gremium darauf, dass dieser Antrag zunächst zurückgestellt und erst dann wieder aufgerufen wird, wenn die inhaltliche Überarbeitung der Wettbewerbsergebnisse ZIEL vorliegt.

Abweichende Beschlussempfehlung:

~~Die Variante 3 „Ausfahrt Tiefgarage Regele über Gartenstraße links in Richtung Schillerstraße“ wird von der Kreissparkasse als Bauherrin der Tiefgarage baulich umgesetzt und bei den weiteren Planungen zur Neugestaltung von Schiller und Arsenalplatz zugrunde gelegt. Die derzeit bestehenden Verkehrsabläufe am Schiller und Arsenalplatz bleiben davon unberührt.~~

Die Ausfahrt Tiefgarage Regele in die Schulgasse wird von der Kreissparkasse als Bauherrin der Tiefgarage baulich umgesetzt. Die Einzelheiten der Ausführung nach Westen über die Gartenstraße werden geprüft und vom Gemeinderat abschließend entschieden.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung konzentriert sich auf die Frage, ob die Ausfahrt aus der Tiefgarage Regele:

- a) über die Schulgasse und Gartenstraße oder
- b) über den Schillerplatz (in beiden Richtungen)

erfolgen soll.

OBM **Dr. Knecht** stellt zunächst die Variante 2 „Ausfahrt Tiefgarage Regele über den Schillerplatz (beide Richtungen) zur Abstimmung.

Die Abstimmung erfolgt offen.

Diese Variante wird mit 2 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen mehrheitlich abgelehnt.

Anschließend wird die oben dargestellte abweichende Beschlussempfehlung der Verwaltung zur Abstimmung gestellt.

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Die Beschlussfassung erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

Beratungsverlauf:

Herr **Knobloch** (Fachbereich Nachhaltige Mobilität) erläutert den Sachverhalt anhand einer Präsentation, die dem Protokoll als Anlage beigefügt ist.

Stadtrat **Zeltwanger** schlägt im Namen der Freien Wähler-Fraktion eine weitere Variante zur Ausfahrt aus der Tiefgarage Regele vor. Sein Redebeitrag im Wortlaut ist nachfolgend beigefügt:

„Unsere Fraktion hat sich mit den verschiedenen Lösungsansätzen und Ideen zur Zentralen Innenstadtentwicklung Ludwigsburg intensiv auseinandergesetzt und mehrere Gespräche mit LUIS e.V., mit der Stadtverwaltung, dem Staatsarchiv, der Schulleitung, den Bewohnern der Wohnhäuser in der Gartenstraße, den Gewerbetreibenden und dem Geschäftsführer des Best Western Hotels geführt. Ich freue mich, dass wir Freien Wähler uns mehrheitlich dazu durchgerungen haben, mit dem Führen der Tiefgaragenausfahrt nach Westen über die Blumenstraße hin zur Uhlandstraße, mit der weiteren Entwicklung des Schillerplatzes, mit der Verbindung ZOB–Arsenalplatz–Wilhelmgalerie bis zum Marktplatz sowie mit allen weiteren Möglichkeiten eine zukunftsfähige neue Lösung offenzuhalten.“

Wir sehen die in den Varianten 1 und 3 vorgeschlagene Verkehrsführung nicht als optimal an, da eine gleichzeitige Ein- und Ausfahrt am Kreuzungspunkt Schillerstraße / südliche Gartenstraße den fließenden Verkehr in Richtung Weststadt und Bildungszentrum West, insbesondere den Radverkehr, unnötig behindern würde. Wir schlagen deshalb eine modifizierte Variante 4 vor, die aus folgenden Komponenten besteht:

1. **Einfahrt in die Tiefgarage aus der Schillerstraße in die Gartenstraße**
Dabei sollte eine Einbahnregelung in der Gartenstraße in Richtung Norden erfolgen, ohne Ampel.
2. **Ausfahrt aus der Tiefgarage über die Schulgasse nach Westen in Richtung Blumenstraße und Umlandstraße**
Dabei sollte eine Einbahnregelung in der Blumenstraße in Richtung Westen erfolgen. Das ist der kürzeste Weg aus dem Quartier. Selbst bei den prognostizierten zusätzlichen Fahrten wegen der Tiefgarage (ca. 1.400 Abfahrten/Tag) wäre dann das Gesamtverkehrsaufkommen in der Blumenstraße mit rund 2.150 Fahrten/Tag noch immer 10 Prozent geringer als aktuell in der nördlichen Gartenstraße ohne Tiefgarage (ca. 2.700 Fahrten/Tag). Bei dieser Variante verteilt sich der gesamte Verkehr im Quartier gleichmäßig.
3. **Nördliche Gartenstraße in Abstimmung mit der Schule modifizieren**
Im Vorbereich der Schule sollten Nutzungseinschränkungen oder die Möglichkeit einer Anliegerstraße geprüft werden. Auch ohne Tiefgaragenverkehr gibt es in diesem Bereich die mit Abstand stärkste Verkehrsbelastung im Quartier. Die Überleitung in die untere Wilhelmstraße ist verkehrlich nicht optimal.

Die Freien Wähler unterstützen mehrheitlich die verkehrliche Entlastung des Arsenal- und Schillerplatzes, um so für die Zukunft sich nichts zu verbauen. Die Fraktion spricht sich bei untergeordneten Quartiersstraßen für Einbahnregelungen aus, welche die Kreuzungspunkte – auch ohne Ampeln – verkehrssicherer machen, den Schleichwegeverkehr reduzieren, eine gute Orientierbarkeit bieten (keine Sackgassen, keine Engstellen) und in denen der Verkehr langsam aber stetig (ab)fließt. Die Freien Wähler streben einen guten Kompromiss für eine zukunftsfähige Lösung der zentralen Innenstadtentwicklung an, bei der die gute Erreichbarkeit und eine hohe Aufenthaltsqualität für alle Bürgerinnen und Bürger langfristig gewährleistet ist.“

BM **Ilk** sagt, dass der Vorschlag der Freien Wähler-Fraktion eine denkbare Alternative wäre, die jedoch zunächst genau geprüft werden müsse. In der Sitzung des Gemeinderats am 08.07.2020 werde die Stadtverwaltung eine Einschätzung hierzu geben können. Er könne gut verstehen, dass die Fraktionen unterschiedliche Vorstellungen zur Ein- und Ausfahrtssituation haben. In Anbetracht des langen und intensiven Planungsprozesses sollte mit dem Endergebnis eine merkliche Verbesserung des Verkehrs erreicht werden. BM Ilk appelliert an die Stadträtinnen und Stadträte, das Endergebnis nicht auf den Bau einer Rampe zu reduzieren.

Stadträtin **Dr. Knoß** begrüßt den Vorschlag der Freien Wähler-Fraktion nach einer Ausfahrt über die Schulgasse nach Westen in Richtung Blumenstraße. Ihr wäre diese Lösung am liebsten. Sie erinnert jedoch daran, dass diese Variante bereits gutachterlich geprüft und negativ beurteilt wurde mit der Begründung, dass die Lärmwerte in der Blumenstraße zu hoch sein würden.

Stadträtin Dr. Knoß sagt, dass sich die Abstimmung in der heutigen Sitzung lediglich auf die Frage konzentrieren sollte, ob die Ausfahrt aus der Tiefgarage Regele:

- a) über die Schulgasse und Gartenstraße oder
- b) über den Schillerplatz (in beiden Richtungen)

erfolgen soll.

Stadtrat **Braumann** fragt, ob die Freien Wähler den Antrag Vorl.Nr. 011/19 zurückziehen möchten.

Stadtrat **Weiss** entgegnet, dass die Fraktion sich bewegen möchte, weil sie auch andere Argumente Ernst nehme. Die Freien Wähler seien mittlerweile zu der Erkenntnis gelangt, dass die Ausfahrt aus der Tiefgarage mit einer Rampe nicht die richtige Lösung für eine zukunftsfähige Entwicklung des Schiller- und Arsenalplatzes wäre. Deshalb möchten sie die von Stadtrat Zeltwanger vorgetragene Variante prüfen lassen.

Herr **Geiger** betont, dass die Kreissparkasse dringend ein Signal von der Stadt benötige, ob die Ausfahrt aus der Tiefgarage über die Schulgasse und Gartenstraße oder über den Schillerplatz erfolgen soll. Schließlich laufe die Baustelle bereits.

Stadtrat **Rothacker** pflichtet Herrn Geiger bei. Jetzt sollte die Richtung der Ausfahrt beschlossen werden. Die Einzelheiten der Ausführung können zu einem späteren Zeitpunkt entschieden werden. Dabei sollten Verwaltung und Gemeinderat alle Varianten genau abwägen und den besten Weg einschlagen.

Stadträtin **Knecht** findet die von den Freien Wählern vorgeschlagene Ausfahrtsvariante interessant. Die FDP-Fraktion könnte sich vorstellen, von der Variante 2 (Ausfahrt über den Schillerplatz in beiden Richtungen) abzurücken – vorausgesetzt, dass die Durchfahrbarkeit der Arsenalstraße für den Individualverkehr vorerst unverändert bestehen bliebe. Sollte es andere Planungen geben, müssten diese im Gesamtgemeinderat und nicht in den Ausschüssen beraten und beschlossen werden. Aufbauend auf die neue Variante der Freien Wähler könnte sich Stadträtin Knecht vorstellen, dass man den aus der Tiefgarage ausfahrenden Verkehr aufteilt. Dabei würde der Verkehr in westlicher Richtung über die Blumenstraße fahren, der Verkehr in nördlicher und östlicher Richtung in die Gartenstraße hinein.

Stadträtin **Liepins** hält es ebenfalls nicht für zielführend, in der heutigen Sitzung über die unterschiedlichen Varianten zu diskutieren. Vielmehr sollte eine Entscheidung über die Richtung der Ausfahrt aus der Tiefgarage Regele festgelegt werden, weil die Kreissparkasse diese Entscheidung dringend benötige.

Stadtrat **Herrmann** beantragt im Namen der CDU-Fraktion, dass zunächst die Ausfahrt über den Schillerplatz gemäß der Variante 2 zur Abstimmung gestellt wird.

Stadträtin **Dr. Knoß** betont, dass sich die Stadt mit einer Ausfahrt über den Schillerplatz sämtliche Optionen für die Zukunft verbauen würde. Dagegen ließe sich alles, was in die andere Richtung geplant werden könne, immer wieder variieren und an veränderte Verkehrsströme und Bedarfe gut anpassen.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen könne sich die von der Verwaltung in der Vorl.Nr. 193/20 vorgeschlagene Variante 3 „Ausfahrt aus der Tiefgarage Regele über die Gartenstraße links in Richtung Schillerstraße“ gut vorstellen. Denn durch die Sperrung eines Teilbereichs der Gartenstraße würde es dort ruhiger werden. Zudem wäre der Schleich- und Parksuchverkehr in diesem Bereich unterbunden. Das würde auch die Bewohnerinnen und Bewohner erfreuen. Sollte sich jedoch eine bessere Lösung über die Blumenstraße abzeichnen, wäre die Fraktion für diese aufgeschlossen. Was die Grünen auf keinen Fall möchten, ist eine Ausfahrt über den Schillerplatz.

Stadtrat **Braumann** nimmt Stellung für die CDU-Fraktion. Die Stellungnahme ist nachfolgend im Wortlaut wiedergegeben: „Liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren, die CDU sagt Nein zur Variante 3 (Ausfahrt Schulgasse/Gartenstraße). Und wir wollen, dass die Thematik Ausfahrt jetzt entschieden wird. Wir wollen keine Belastung des Schulquartiers. Wir wollen nicht, dass die Schüler in den Pausen direkt am Schuleingang Autos zählen können, die aus der Tiefgaragenausfahrt Schulgasse fahren. Der Schulweg wird unsicher. Unsicher in der Schulgasse und unsicher in der Wilhelmstraße, da Fahrzeuge die Wilhelmstraße dann künftig weiträumig von Westen her anfahren werden. Daher sagen wir Nein zu einer Ausfahrt in der Schulgasse und Nein zur Abfahrt über die Gartenstraße mit ihrem viel zu schmalen Querschnitt.“

Die SPD hat es richtig gesagt: im Moment will sie keine Sperrung der Wilhelmstraße. Das mag sein. In alten Ratsprotokollen ist allerdings nachzulesen: Sie wollen den Individualverkehr aus der Arsenalstraße und aus der Wilhelmstraße herausnehmen. Wir als CDU wollen das nicht. Ist Ihnen, meinen Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, schon mal aufgefallen, was mit der Solitudestraße in ihrer Verlängerung passiert: Es gibt keine Weiterfahrt am Rande über den Schillerplatz in die Wilhelmstraße. Mit der Entscheidung, die Tiefgaragenausfahrt nicht über den Schillerplatz zu führen wird der Anfang vom Ende des Autos in der Arsenalstraße und in der Wilhelmstraße geschaffen. Und schauen Sie doch auf die Ausbaustufen der Wettbewerbsbeiträge von ZIEL. Die einzige Arbeit mit Anschluss an die Tiefgarage zum Schillerplatz ist die Arbeit Nummer 1 001. Sonst hat sich keiner der Bearbeiter Gedanken darüber gemacht. Viele träumen wohl noch von einem Boulevard Wilhelmstraße, auf dem man flanieren kann – bitte verkennen Sie nicht die Situation. Wir sind in Ludwigsburg und nicht in einer Weltmetropole und selbst dort fahren Autos in der Innenstadt. Das macht Stadt aus und belebt eben auch den Handel. Wir wollen nicht, dass der Handel in Schönheit stirbt. Aber ich sage es nochmals: mit der falschen Entscheidung Variante 3 (Ausfahrt Schulgasse / Gartenstraße) sind die Tage für den Individualverkehr in der Arsenalstraße und Wilhelmstraße gezählt. Wir haben Zweifel, dass der komplizierte Knotenpunkt Schillerstraße / Gartenstraße funktioniert. Er wird Chaos verursachen und viele Verkehrsteilnehmer verunsichern. Er ist mit Fußgängern, Fahrradfahrern, Autos und Anlieferverkehr überlastet und kann und wird nicht funktionieren. Das haben uns die Bürgerinnen und Bürger im Quartier bereits Mitte Februar bei unserer Veranstaltung vor Ort bestätigt: „Kein weiterer Verkehr in der Gartenstraße“ und keine Ausfahrt über die Schulgasse. Die Variante 3 ermöglicht diese Verkehrslenkung nicht, ohne die Situation zu verkomplizieren.“

Wir sprechen uns für die Variante 2 (Ausfahrt Schillerplatz) aus mit Einfahrt in die Gartenstraße und Ausfahrt über den Schillerplatz, bei der es auch möglich sein wird die Schillerstraße als Einbahnstraße auszuweisen. Wir beantragen daher Abstimmung über die Variante Ausfahrt Schillerplatz. Das ist der abweichende Antrag, der daher zuerst abgestimmt werden soll. Dass der Grundsatz zur Ausfahrt heute entscheiden wird, ist richtig. Ob Gartenstraße oder Blumenstraße – Sie haben die Grundproblematik nicht verstanden: wir wollen keine verkehrsfreie Wilhelmstraße und Arsenalstraße.“

Nach Ansicht von Stadtrat **Rothacker** werde die Variante 3 nicht gut funktionieren. Der Knotenpunkt Schillerstraße / Gartenstraße sei auch ein wichtiger Fahrradweg vom Osten in den Westen der Stadt. Die Radfahrer, insbesondere die Schülerinnen und Schüler, welche mit dem Rad zum Bildungszentrum West fahren, wären durch den zusätzlichen Autoverkehr behindert. Es sollte zudem bedacht werden, dass das Best Western Hotel in der Gartenstraße oft von Touristikbussen angefahren werde. Diese müssten von der Blumenstraße in die Gartenstraße hinein fahren, was ebenfalls mit Schwierigkeiten verbunden wäre. Stadtrat Rothacker betont, dass eine Sperrung des Arsenalplatzes für den Individualverkehr den Busverkehr nicht beschleunigen würde.

Stadtrat **Juranek** führt aus, dass die Innenstadt mehr Aufenthaltsqualität bekommen und erreichbar für alle Verkehrsarten sein sollte. Sie müsse jedoch nicht zwingend durchfahrbar sein. Wichtig sei, dass man auf kurzen Wegen vom Parkring in die Parkhäuser kommt und wieder zurück. Die Tiefgarage Regele würde die Stellplätze auf dem Arsenalplatz ersetzen und den Verkehr reduzieren. Sie würde keinen neuen Verkehr erzeugen, weil sie die Parksuchenden abfangen und sie in das Parkhaus leiten würde. Bezug auf die Wortmeldung von Stadtrat Braumann nehmend sagt Stadtrat Juranek, dass der Gemeinderat niemals ernsthaft über eine Schließung der Wilhelmstraße für den Individualverkehr diskutiert habe. Allerdings sei bereits über eine mögliche Schließung der Arsenalstraße diskutiert worden. Seine persönliche Meinung sei, dass man auf die Arsenalstraße verzichten könne. Denn alle Ziele in der Innenstadt seien auch ohne sie gut erreichbar. Die SPD-Fraktion sei überzeugt, dass eine Ausfahrt über den Schillerplatz kontraproduktiv sei, wenn man das Ziel verfolge, den Verkehr in der Innenstadt zu reduzieren und die Aufenthaltsqualität im Bereich Schiller- und Arsenalplatz zu verbessern. Die SPD-Fraktion stehe dem heutigen Vorschlag der Freien Wähler-Fraktion offen gegenüber, wenn die Prüfung zu einem positiven Ergebnis gelangen würde.

Stadträtin **Knecht** teilt mit, dass die FDP-Fraktion Abstand von der Variante 2 (Ausfahrt Schillerplatz) nehme unter der Prämisse, dass die Durchfahrbarkeit erhalten bleibe. Eine gleichzeitige Ein- und Ausfahrt mit prognostizierten zusätzlichen 2.300 Fahrzeugen am Tag berge neue Konkurrenz- und Gefahrenpunkte für Nutzer des nördlichen Radweges der Schillerstraße. Dieser werde insbesondere von vielen Schülerinnen und Schülern von Ost nach West genutzt. Eine sichere Ein- und Ausfahrt und Querung des Fahrradweges sei nur über eine Ampelregelung an diesem Knotenpunkt möglich. Rückstauungen in Schiller- und Gartenstraße seien dabei zu erwarten. Um die Verkehrsführung sicherer zu machen und den abfahrenden Verkehr besser zu verteilen, könnte sich die FDP-Fraktion eine Ausfahrt vorstellen, die über die Schulgasse, Blumen- und Gartenstraße führen würde. Und zwar in Richtung Westen in die Blumen- und weiter in die Uhlandstraße und in Richtung Norden und Osten über die nördliche Gartenstraße bis zur Wilhelmstraße. Stadträtin Knecht kündigt auch einen schriftlichen Antrag der Fraktion hierzu.

Stadtrat **Müller** sieht eine Ausfahrt über den Schillerplatz mit vielen Nachteilen verbunden. Er spricht sich für die Variante Schulgasse / Gartenstraße aus. Er betont, dass die Attraktivität einer Stadt nicht nur von der Autonutzung abhängt.

Stadträtin **Burkhardt** bittet die Freie Wähler-Fraktion, ihren Antrag an alle Stadträtinnen und Stadträten elektronisch zu schicken.

Stadtrat **Link** sieht Defizite bei der Beteiligung der Anwohnerinnen und Anwohner der Blumenstraße.

OBM **Dr. Knecht** möchte diesen Vorwurf nicht gelten lassen. Er versichert, dass die betroffenen Bürgerinnen und Bürger bei den Prüfungsprozessen und den Diskussionen zur Streckenführung, zur Lärmbelästigung oder zur Verkehrssicherheit beteiligt wurden. Die Stadtverwaltung lege im Allgemeinen großen Wert auf Bürgerbeteiligung.

Nach der Aussprache stimmt das Gremium über die Vorl.Nr. 193/20 ab. Der Vorschlag der Freien Wähler-Fraktion wird nicht zur Abstimmung gestellt. Er fließt in die abweichende Beschlussempfehlung der Verwaltung mit ein und wird im Rahmen der weiteren Prüfungen untersucht.

Antragstext:

Wir beantragen hiermit, die VARIANTE D – Ausfahrt über den Schillerplatz – als Erschließung für die Tiefgarage Regele-Areal festzulegen.

Beratungsverlauf:

Der Antrag ist mit abweichender Beschlussempfehlung zur Vorl.Nr. 193/20 erledigt.